

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (1991)

Rubrik: Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften = Rapports des
Sociétés cantonales et régionales = Rapporti delle Società cantonali e
regionali

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften Rapports des Sociétés cantonales et régionales Rapporti delle Società cantonali e regionali

Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1811

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die ANG organisierte – teilweise gemeinsam mit anderen Vereinigungen – im Winterhalbjahr zwölf Vorträge und im Sommer zwei Exkursionen, die eine zur Baustelle der Nationalstrasse N 3 am Bözberg, die andere zu einem biologisch geführten Bauernhof. Sie beteiligte sich auch an einer Wanderausstellung von F. Vester «Unsere Welt – ein vernetztes System».

Publikationen

Der Band XXXIII der ANG-Mitteilungen erschien Ende 1991. Er beinhaltet unter anderem das Reptilien-Inventar des Aargaus, Flechten als Bioindikatoren, die bemerkenswerte Flora im Brugger Schachen und die Tektonik des östlichen Tafeljuras.

Administrative Tätigkeit

Es fanden eine Mitgliederversammlung und vier Sitzungen des gesamten Vorstandes statt. Das Bauprojekt für die Renovation des Museums machte Fortschritte und wird nach der gegenwärtigen Planung Mitte 1992 vorliegen.

Der Präsident: Dr. Gerold Brändli

Appenzellische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1958

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Im Berichtsjahr wurden fünf Vortragsabende und zwei Sommerexkursionen durchgeführt.

Administrative Tätigkeit

Neben der jährlichen Generalversammlung fanden zwei Vorstandssitzungen statt.

Der Präsident: Richard Kunz

Naturforschende Gesellschaft in Basel

Gegründet 1817

Tätigkeit

Die Naturforschende Gesellschaft führte im Berichtsjahr zwölf Sitzungen und eine Exkursion durch. Die Themen der Sitzungen kamen aus den Bereichen Immunologie, Neurologie, Molekularbiologie, Zellbiologie, Pharmakologie, Computertechnik, Chemie und Onkologie. Zwei Vorträge haben das Filmschaffen im Bereich naturwissenschaftlicher Forschung aufgegriffen. Ein weiterer Referent hat die gesellschaftspolitischen Aspekte, die die Forschung und die Technik betreffen, diskutiert. Unter anderem haben Vorträge gehalten: Prof. Werner Arber, Ehren-

mitglied der NFG, Prof. Klaus Müller, Alt-Präsident der NFG, sowie Dr. Urs Regenass und Dr. Andreas Moser, beides ordentliche Mitglieder der NFG.

Zwei Artikel von Lorenz Häfliger in der Nordschweiz berichteten über Sitzungen unserer Gesellschaft.

In der Studentenzeitung «Metropolitain» ist ein redaktioneller Beitrag über unsere Gesellschaft erschienen. Gleichzeitig hat die Gesellschaft mit einem Inserat um neue Mitglieder geworben.

Im Berichtsjahr haben mehrere ausserordentliche Vorstandssitzungen stattgefunden, bei denen die Statutenänderungen betreffend die Neuorganisation des Vorstandes beraten und zuhanden der Vereinsversammlung verabschiedet wurden.

Publikationen

Erstmals ist jedes Referat der Sitzungen von Marcel Weber, einem freischaffenden Publizisten, zusammengefasst und allen Mitgliedern zugestellt worden. Diese Aktion hat zu einzelnen positiven Äusserungen seitens der Mitglieder geführt.

Der Band 100 der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel ist Ende Juli 1991 erschienen. Die Herausgabe des Bandes 101 der Verhandlungen war für August 1991 vorgesehen.

Stiftung Emilia Guggenheim Schnurr

Der separate Jahresbericht wird an der Generalversammlung aufgelegt und in den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel abgedruckt.

Schlusswort

Ich bin überzeugt, dass die Naturforschende Gesellschaft Basel einen Stellenwert im naturwissenschaftlichen Leben der Region Basel einnimmt; immerhin weist die Gesellschaft einen Mitgliederbestand von 600 Personen auf.

Die Verhandlungen und Sitzungen sind die beiden bisherigen Standbeine der Gesellschaft. Mir erscheinen beide für das

zukünftige Bestehen der Gesellschaft nicht tragfähig genug. Es ist deshalb notwendig, dass der Vorstand auch andere Aktivitäten ins Auge fasst. Der Vorstand ist in seiner jetzigen Form nicht in der Lage, diese Herausforderung mit Erfolgsaussicht anzunehmen. Als ersten Schritt hat der Vorstand deshalb eine Statutenänderung vorgeschlagen, die ihm erlaubt, sich neu zu strukturieren. Es ist der Wunsch des Vorstandes, dass der Präsident in seiner bisherigen Arbeit entlastet wird und dass dieser sich vermehrt der langfristigen Planung und der Beziehungen zur SANW und den Schwestergesellschaften annimmt. Der Vorstand soll in Kommissionen strukturiert werden, die es erlauben, weiterhin das wissenschaftliche Programm an den Sitzungen zu gewährleisten sowie Exkursionen zu veranstalten. Zusätzlich sollen die Publikationen der Gesellschaft zumindest kritisch überdacht werden. Als weitere Aktivität wird ein Veranstaltungsprogramm diskutiert, das speziell auf Lehrer aus naturwissenschaftlichen Fächern eingehen soll.

Der Vorstand hat mit der Ausarbeitung der Statutenänderung den ersten Schritt getan und wird sich – davon bin ich überzeugt – nicht scheuen, auch die weiteren Schritte zu tun. Die Gesellschaft wird es aber weiterhin nötig haben, dass sich Leute engagieren. Ich hoffe, dass diese auch unter den Mitgliedern der Gesellschaft selbst zu finden sein werden.

Ich danke allen, die zum Gelingen des letzten Vereinsjahres beigetragen haben, ganz besonders dem Vorstand.

Der Alt-Präsident: Dr. Stefan Ryser

Naturforschende Gesellschaft Baselland

Gegründet 1900

Vorträge und Exkursionen

Im Berichtsjahr wurden neun Vorträge und zwei Exkursionen organisiert. Ausserdem veranstaltete unsere Gesellschaft gemeinsam mit den grösseren Naturschutzorganisationen des Kantons eine sehr erfolgreiche Tagung zum Thema «Biotopverbund».

Publikationen

Im Berichtsjahr erschien Band 36 unserer Tätigkeitsberichte.

Administratives

Der Vorstand versammelte sich zu fünf Sitzungen. Eine davon fand gemeinsam mit den Kommissionen statt.

Diverses

Auf Antrag der Forschungskommission wurden zwei laufende Arbeiten der Uni Basel unterstützt. Auf verschiedenen Ebenen wurden die Anstrengungen für die Errichtung eines Naturmuseums fortgesetzt.

Der Präsident vertrat die NGBL an mehreren Vorbereitungssitzungen für die Jahresversammlung 1992 der SANW in Basel. Mit den grösseren Naturschutzorganisationen des Kantons konnten gute Kontakte gepflegt werden.

Der Präsident:
Karl Martin Tanner-Hosch

Naturforschende Gesellschaft in Bern

Gegründet 1796

Tätigkeit

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft wurden im Jahre 1991 58 Vorträge angeboten, davon vier im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier der Berner Chemischen Gesellschaft und fünf Vorträge des Vortragszyklus «Bären» des Naturhistorischen Museums in Bern. Die eigene dreiteilige Vortragsreihe stand unter dem Thema «Weltbilder der Naturwissenschaften im Wandel». Eine kurze Zusammenfassung der drei Referate wird auf Anfrage gerne abgegeben.

Determinismus, Zufall und Chaos sind Begriffe, die im heutigen Naturverständnis, also in der wissenschaftlichen Vorstellung darüber, wie Natur funktioniert und wie Naturprozesse ablaufen, eine zentrale Rolle spielen. Historische, aktuelle und sozialwissenschaftliche Aspekte zu einem «neuen» Weltbild der Naturwissenschaften wurden durch drei kompetente Referenten vorgestellt und zwar so, dass sich die drei Referate zu einer Übersicht des heutigen Wissens- und Diskussionsstandes ergänzten.

Prof. V. Gorgé, Institut für theoretische Physik der Universität Bern sprach zum Thema: «Was ist Natur? Über Veränderungen in der Beziehung des Menschen zur Natur».

Prof. J.-P. Eckmann, Département de Physique théorique de l'Université de Genève, sprach zum Thema «Die mathematischen und physikalischen Grundlagen der Chaostheorie».

PD Dr. C. Jaeger, Gruppe für Humanökologie der ETH Zürich, sprach zum Thema «Die Suche nach einem ‚neuen Denken‘ in Natur- und Sozialwissenschaft».

Die Lehre aus dem Erfolg dieser Vortragsreihe ist eindeutig: Weniger ist mehr, und hohe Qualität bringt auch unsere Mitglieder wieder in den Vortragssaal! Der Vorstand tagte an drei ordentlichen

und einer ausserordentlichen Sitzung; die Jahresversammlung fand im Februar 1992 statt. Die ausserordentliche Vorstandssitzung war dem Thema «Reorganisation der Vorstandsarbeit» gewidmet. Verschiedene Diskussionen im Vorstand, aber vor allem die wiederholten Feststellungen über kaum besuchte Hauptversammlungen und Vorträge liessen immer mehr Zweifel aufkommen, ob der Vorstand seine Aufgabe noch richtig wahrnahm oder allenfalls an seinem Publikum vorbeiperierte. Dr. M. Haupt regte mit einem Papier vom 31. Januar 1991 «NGB – ein Versuch, den derzeitigen und künftigen Standort zu bestimmen» eine Aussprache im Vorstand an, die die unbefriedigende Situation klären sollte. Er regte an, bei den Gesellschaftsmitgliedern eine Bedürfnisabklärung zu machen und in einer Präsidentenkonferenz das Verhältnis der Fachgesellschaft zur Dachgesellschaft zu klären.

Am 18. Juli 1991 fand eine ausserordentliche Vorstandssitzung statt, die viele Anregungen und in wichtigen Punkten Einigung über das weitere Vorgehen brachte. Die Voten und Beiträge dieser Sitzung sind in einem Zusatzprotokoll zu dieser ausserordentlichen Vorstandssitzung festgehalten. Die Reformvorschläge gehen vor allem dahin, die Vorstandsarbeit breiter abzustützen und qualitativ zu verbessern. Das bisherige Tätigkeitsprogramm soll in den Bereichen Exkursionen, Informationsmappe und Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften ausgebaut werden. Die Realisierung dieser Vorschläge bleibt dem neu zusammengesetzten Vorstand für die Periode 1992 bis 1994 vorbehalten.

Exkursion

Die diesjährige Exkursion führte im August auf den Beatenberg und war dem Thema gewidmet «Entwicklung einer Berggemeinde im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Erneuerung und landschaftlich-ökologischer Erhaltung». Referenten des Geographischen Institutes der Universität Bern (Prof. P. Messerli

und A. Renggli) berichteten über die Resultate eines langjährigen Forschungsprojektes, das als Basis für das inzwischen vorliegende «Leitbild der Gemeinde Beatenberg» diente. Der Gemeindepolitiker und Grossrat Christian Grossniklaus ergänzte das Leitbild, indem er Zukunftsperspektiven von Landwirtschaft und Tourismus aufzeigte. Die dabei sichtbar werdenden Nutzungskonflikte wurden jeweils noch detaillierter diskutiert in den fachkundigen Ausführungen des Beatenberger Wildhüters, B. Dautwalder, sowie der Geologie- und Botanikfachleute U. Menkveld-Gfeller und R. Schneiter.

Publikation

Der 48. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern» erschien mit dem Bericht des Naturschutzinspektorates des Kt. Bern. Nachdem im letzten Jahr verschiedene Fachbeiträge zurückgestellt werden mussten, bietet dieser Band wieder sehr wertvolle klimatologisch-meteorologische, vegetationskundliche und faunistische Fachbeiträge über den Kanton Bern. Besonders hervorgehoben sei die Vegetationskarte des Urbachtales von den Autoren A. Righetti und O. Hegg sowie die mit Farbtafeln illustrierte Übersicht über den Reptilienbestand des Kantons Bern. Der nächste Band wird dem Vortragszyklus «800 Jahre Umweltgeschichte im Kanton Bern, beleuchtet aus disziplinärer und interdisziplinärer Sicht» gewidmet sein.

Mitgliedschaft

Die Gesellschaft verzeichnet 486 Mitglieder.

Der Alt-Präsident: Prof. Paul Messerli

Naturforschende Gesellschaft Biel

Gegründet 1961

Kein Bericht.

Naturforschende Gesellschaft Davos

Gegründet 1916

Kein Bericht.

Societad engiadinaisa da ciencias natürelas

Fundada 1937

Im Berichtsjahr sind folgende Referate gehalten worden: Heinrich Aeppli, Samedan: «Kommt die Klimakatastrophe?», Dr. Peider Ratti, Chur: «Jagd; Wild- und Vogelschutz», Jon Men Schmidt, Gossau SG: «Von der Europarakete zur Ariane». Zudem orientierte Dr. Chasper Buchli, Zernez, den Vogelschutzverein und die SESN über den Stand des Bartgeierprojektes.

Eine geologische Exkursion mit Dr. Hans Heierli, Trogen, musste auf 1992 verschoben werden.

Ende 1991 betrug die Mitgliederzahl 178.

Der Präsident: Heinrich Aeppli

Naturforschende Gesellschaft Freiburg

Gegründet 1832 und 1871

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand hat sich im Laufe meiner Amtszeit dank diversen Werbe-

kampagnen im landwirtschaftlichen Bereich leicht erhöht. Wir zählten 1991 zum erstenmal über 400 Mitglieder (407).

Sitzungen des Vorstandes

An der ersten Sitzung vom 28. Februar 1992 hat sich der Vorstand neben der Vorbereitung der Generalversammlung und der Besprechung des Vortragsprogrammes vor allem mit der zukünftigen Zusammensetzung des Vorstandes befasst. An der Sitzung vom 24. September 1991 wurde neben der Vorbereitung der Wahlen an der Generalversammlung 1992 und der Diskussion des Vortragsprogrammes vor allem die Zusammenarbeit der FNG mit der Paul-Rhyner-Stiftung (PRS) institutionalisiert: Jedes Jahr im Februar findet ein gemeinsamer Vortrag statt. Bei dieser Gelegenheit erhält der beste Student in den Naturwissenschaften einen von der PRS gestifteten Preis.

Im weiteren wird die Vergabe eines alljährlichen Preises an den besten Schüler der freiburgischen Kollegien in den naturwissenschaftlichen Wahlfächern beschlossen. Herr L. Wantz wird bis auf weiteres dieses Geschäft betreuen.

An der Sitzung vom 19. Februar 1992 übernahm der neue Präsident, Dr. J. Morrel, die Leitung unserer Gesellschaft. Der bisherige Präsident wird das Vortragswesen noch bis zum Sommer 1992 weiterführen.

Generalversammlung

Sie fand am 30. April 1991 statt und befasste sich ausschliesslich mit den statutarischen Geschäften.

Kontakte mit der SANW

Am 3. Mai 1991 habe ich zusammen mit Prof. Lampel, Verantwortlicher für unser Bulletin, an der Konferenz der Präsidenten der kantonalen und regionalen Gesellschaft teilgenommen. Hauptthema: Publikation der regionalen Gesellschaften.

Bulletin

Im Berichtsjahr erschien das Bulletin Band 79 (1990) mit zahlreichen interessanten Beiträgen. Ich möchte Prof. G. Lampel herzlich für die aufwendige Arbeit bei der Betreuung des Bulletins danken. Er nimmt jederzeit Originalarbeiten entgegen!

Vortragstätigkeit

10. Januar 1991: Dr. F. X. Stadelmann, Liebefeld Bern: «*Bedroht die Luftverschmutzung unser Überleben? Ursachen der Verschmutzung – notwendige Massnahmen*».

7. Februar 1991: Dr. B. Primault, Zürich: «*Influence du temps sur les êtres vivants (plantes, insectes, hommes)*».

21. Februar 1991: Dr. K. M. Leisinger, Basel: «*Chancen und Risiken der Gentechnologie in der Dritten Welt*».

14. März 1991: Prof. J. Nösberger, ETHZ: «*Landwirtschaftliche Forschung wohin? Weitere Produktionssteigerung oder Extensivierung?*».

18. April 1991: P. Enz, Freiburg: «*Rettung gefährdeter Arten im botanischen Garten?*».

30. April 1991: Besuch im botanischen Garten. Gartenbesichtigung mit Schwerpunkt obiges Vortragsthema.

15. Juni 1991: Exkursion ins Greyerzerland. «*Artenreiche Wiesen im Berggebiet. Wie bewirtschaften? Wie schützen?*» Leitung: Dr. E. Thöni und N. Doutaz, Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve.

15. Oktober 1991: A. Binz, Dürnten: «*Ulmensterben im Kanton Freiburg*».

21. November 1991: F. Murisier, Pully: «*Une viticulture douce?*». Der Vortrag wurde durch eine Degustation abgerundet.

12. Dezember 1991: Dr. U. Niggli, Oberwil: «*Biologischer Landbau – ein Ausweg?*».

Dank

Zum Abschluss meiner Tätigkeit als Präsident der FNG möchte ich allen Kollegen im Vorstand für ihre tatkräftige und

kollegiale Mitarbeit herzlich danken. Besonders hervorheben möchte ich die Verdienste von Prof. Sprumont, der nicht nur die FNG präsentiert hat, sondern auch die Jahresversammlung der SANW in Freiburg organisierte.

Last but not least möchte ich allen Mitgliedern für ihr recht grosses Interesse an den verschiedenen Veranstaltungen herzlich danken und meinem Nachfolger, Dr. J. Morel, sowie der ganzen FNG für die Zukunft viel Erfolg wünschen.

Der Alt-Präsident: Dr. Erich Thöni

Société de physique et d'histoire naturelle de Genève

Fondée en 1790

Nous entrons dans notre 3^e siècle d'existence. L'année 1991 a été la 201^e de notre société. Nous aurions aimé poursuivre la tenue de nos assemblées générales sous le regard bienveillant de nos illustres fondateurs dans la vénérable salle des Abeilles de l'Athénée. La stagnation de nos revenus et de nos subventions, l'augmentation constante des frais de location de cette salle ont fini par nous dissuader. C'est pourquoi nous sommes désormais au Muséum de Genève. Je remercie son directeur de nous avoir permis d'utiliser des locaux dans des conditions intéressantes. Mais, peut-être est-il bon qu'un changement d'orientation corresponde à un changement de décor?

Le comité a tenu sept séances au cours desquelles nous nous sommes questionnés sur l'avenir de nos activités. Comme évoqué l'an dernier l'orientation de nos publications est prévue dans le sens d'articles présentant, d'une part, un intérêt local, d'autre part, des relations avec l'Histoire des sciences. L'idée de consacrer au moins un fascicule des archives à l'Histoire des sciences devrait redonner

un regain d'intérêt à notre société. Bien entendu notre comité de lecture retiendra également toute proposition susceptible de conforter la renommée de nos publications.

L'état de nos finances pourrait nous contraindre de réduire sensiblement le volume de nos publications. Nous nous efforcerons de gagner en qualité ce que nous devrons perdre en quantité.

Activités

6 mars 1991: Assemblée générale et conférence du président. Marc Vuagnat sur «*Un phénomène volcanique dévastateur: la nuée ardente*» (avec film sur l'éruption de la Montagne Pelée, Martinique, 8 mai 1902).

24 avril 1991: Visite de l'Usine de traitement des déchets de Cheneviers (visite commentée par M. J. Cl. Landry, écotoxicologue cantonal).

4 mai 1991: Inauguration officielle du sentier nature du vallon de la Roulavaz, participation de Mme A. M. Vuagnat, MM. Claude Haegi et Bernard Dugerdil, suivie d'un pique-nique.

13 juin 1991: Séance scientifique au Muséum.

19 octobre 1991: Visite du Musée Ampère et de la Mine de Sain-Bel (Poleymieux au Mont-Or, près de Lyon). Organisation: Jacques Deferne.

29 novembre 1991: Colloque «*Nouvelles voies d'application des médicaments*». Organisation: Etienne Charollais.

A l'occasion du bicentenaire de la Société, un «Fonds de conférences» a été créé en vue d'organiser des conférences interdisciplinaires. Ce fonds est actuellement d'environ 15 460 francs. Il est naturellement toujours ouvert, et chacun doit se sentir concerné. Bien que nous ne soyons pas encore en mesure de puiser sur ses revenus, la conférence d'aujourd'hui répondra à cette orientation.

Pour la deuxième fois, les prix et médaille Marc-Auguste Pictet seront attribués en 1992. La commission du Prix a choisi comme thème l'Histoire de la chimie en raison de la tenue à Genève du 22 au 24

avril d'un symposium commémoratif de la première conférence internationale de Genève de 1892, chargée de mettre un peu d'ordre dans la nomenclature en chimie organique. Il nous a semblé judicieux de nous associer à cette manifestation pour la remise du prix et de la médaille. Cependant, à l'avenir, il faudra veiller à prévoir un plus long délai pour l'examen des travaux présentés, car les experts ont été mis à rude épreuve.

Effectifs de la Société

L'an dernier nous comptons 213 membres. Il a semblé opportun au comité de mieux faire connaître notre société en organisant une campagne de recrutement, spécialement auprès des nouveaux professeurs et de leurs collaborateurs.

Je terminerai en remerciant tous les membres du comité de la SPHN avec lesquels les contacts sont à la fois amicaux et fructueux. Au comité du prix Marc-Auguste Pictet et à son président Jacques Trembley va également toute ma gratitude, un excellent travail a pu être accompli dans des délais, cette fois un peu courts. Enfin Mme Thérèse Dubosson nous a apporté une aide efficace, et je la remercie.

Notre gratitude va également aux institutions qui nous permettent, grâce à leur appui financier, de mener à bien l'essentiel de nos activités: l'Académie suisse des sciences naturelles, la Ville et l'Etat de Genève.

Le président: Prof. Etienne Charollais

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Gegründet 1881 bzw. 1883

Vorträge und Exkursionen

Die Naturforschende Gesellschaft führte im Berichtsjahr drei Vorträge und fünf Exkursionen durch. Mit dem gut doku-

mentierten Vortrag «Die Wiederansiedlung des Luchses in der Schweiz» hat der Wildbiologe Dr. H. Haller einige Ergebnisse der radiotelemetrischen Luchsforschung umfassend vorgestellt. Über «Wetterfühligkeit» orientierte Dr. B. Primault, ehemaliger Chef der Sektion Agrar- und Humanbiometeorologie der SMA Zürich, wobei er verschiedene wetterbedingte Beschwerden zu erklären versuchte. Unser Mitglied Prof. P. Wild, Bern, sprach in seinem Vortrag «Gibt es ausserirdisches Leben?» über die Bedingungen für die Existenz einfachster bis hochentwickelter Lebewesen, die Suche nach Orten mit günstigen Bedingungen für die Entstehung von Leben und über die Wirkung, welche die Entdeckung ausserirdischen Lebens auf die Menschheit haben könnte.

Während des Sommers wurden die folgenden fünf Exkursionen durchgeführt: Auf der Rundwanderung Lachen–Nuolen–Lachen, organisiert vom Glarner Natur- und Vogelschutzverein, wurden die Themen Wasservögel, Feuchtwiesen und Orchideen behandelt. Die Exkursion «Ökologie der Wiesen» galt dem Studium natürlicher Wiesengesellschaften im Tal- und Berggebiet, während die vom Pilzverein Glarus und Umgebung organisierte Wanderung sich zur Hauptsache mit Pilzkunde befasste. Botanik, Geologie und die Geschichte des Bergbaus waren Gegenstand einer durch regnerisches Wetter beeinträchtigten Exkursion ins Klöntal. Mit dem Besuch der Nationalen Forschungsausstellung «Heureka» schloss das Sommerprogramm der NGG ab.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung mit dem Vortrag «Unterhaltende Mathematik» fand am 12. April statt.

Der Präsident: Hans Oppliger

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur

Gegründet 1825

Kein Bericht.

Naturforschende Gesellschaft Luzern

Gegründet 1855

Mitglieder

Am 31. Dezember 1991 zählte die NGL 749 Mitglieder. Freuen wir uns über den kleinen, wenn auch stetigen Aufwärtstrend in unserer Gesellschaft. Vergessen wir aber nicht diejenigen, die uns im Verlauf des letzten und zu Beginn dieses Jahres für immer verlassen haben. Sehr geschmerzt hat uns der Hinschied unseres Ehrenmitglieds Dr. Josef Aregger, der als unermüdlicher und begeisterter Naturforscher und Förderer der NGL eine schmerzliche Lücke hinterlässt.

Sommerprogramm 1991

Das reichhaltige Programm berührte so verschiedenartige Ziele wie den Kaiserstuhl unter der Leitung von Dr. Rasbach und Dr. Kopp oder den Krienser Hochwald, wo Andrea Wyss das Schutzkonzept vorstellte, oder als grosse Sommerexkursion unter der bewährten Leitung von Dr. Alfons Abt, Dr. Josef Brun und Dr. Eva Schlegel das Veltlin und das Puschlav.

Winterprogramm

Auch das Winterprogramm bot eine Fülle von interessanten Anregungen. Erstmals programmiert wurde eine auf drei Veranstaltungen ausgedehnte Serie über die Bodenproblematik. Nach einem Grund-

satzreferat von Prof. Sticher zur Bodenproblematik in der Schweiz konnten an einem zweiten Abend die Herren Achermann, Blum und Herot über den qualitativen Bodenschutz im Kanton Luzern berichten. Die beiden Vortragsabende wurden darauf noch mit einer Exkursion ergänzt. Insgesamt glauben wir, dass durch diese Strategie das Thema «Boden» in vielen Facetten erfasst worden ist. Wir gedenken, gleichermassen auch in Zukunft vorzugehen und ein weiteres Schwerpunktthema (zum Beispiel Wasser) in ähnlicher Weise vorzustellen. Neu aufgenommen wurde auch die Idee eines selbsttragenden Kurses, bei dem die Teilnehmer direkt am Objekt Beobachtungen anstellen konnten. Das Thema des Kurses war «Einführung in die faszinierende Welt der Edelsteine» unter der Leitung von Dr. A. Peretti, Gemmologe aus Luzern. Daneben fanden Vorträge zu anderen Wissensgebieten der Naturwissenschaften statt: Dr. Roland Markoff sprach über «Epilepsie in der Praxis», Dr. Josef Brun über «Was grünt und blüht spontan in unserer Stadt?», Jörg Hess über «Berggorillas», Prof. Primas über «Archäologie zwischen Vierwaldstättersee und Gotthard», Prof. Zoller über «Sukzessionen in Torfmooren und Trockenrasen» und Prof. Leemann über «Verstädterungsprobleme in Entwicklungsländern am Beispiel von Jakarta in Indonesien».

Publikationen

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war das Erscheinen des Bandes 32 unserer Mitteilungen zum Eigental; ein Band, der über die Grenzen unserer Gesellschaft ausstrahlt hat und sich als wichtige regionale Studie auf dem Gebiet der Naturwissenschaften sehen lassen kann. Mit einer gelungenen Vernissage am Ort des Geschehens – im Eigental also – wurde das Kind kurz vor Weihnachten feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Besonderer Dank geht hier an das Redaktionsteam und an unsere Redaktionskommission unter Dr. Eva Schlegel sowie an die vielen Autoren.

Die Kommission

«Forschung in der Region»

Die Kommission steht unter der Leitung von Dr. Engelbert Ruoss. Eine Umfrageaktion betreffend naturwissenschaftliche Tätigkeit im Raum Innerschweiz wurde durchgeführt; etwa 90 Büros, Amtsstellen und Vereine wurden angefragt. Es stellte sich heraus, dass zuwenig Grundlagenforschung in der Innerschweiz betrieben wird. Die Frage, inwieweit die NGL eine koordinierende Aufgabe übernehmen soll, wurde gestellt und diskutiert.

Die Kommission «Publikationen»

Die Kadenz der Publikationen muss sich etwas verringern. Entscheidend für die Auswahl der Artikel ist nicht unbedingt, ob das Thema wissenschaftlich an sich neu ist oder nicht. Hauptsache ist die Frage, ob ein Artikel für unsere Region neu und von Bedeutung ist. Im Moment ist ein weiterer Band der Mitteilungen «Sempachersee» in Bearbeitung. Daneben unterstützen wir die Herausgabe der «Wildflora der Stadt Luzern» von Dr. Josef Brun.

Koordinationsaufgaben

Neben der internen Arbeit befassten sich einzelne Mitglieder unseres Vorstandes mit koordinierenden Aufgaben zu anderen Organisationen. Insbesondere kümmerte sich Peter Wick um die Beziehungen unserer Gesellschaft zur Muttergesellschaft, der SANW, und Dr. Urs Petermann mit der Koordination zu anderen Umweltschutzorganisationen. Peter Wick vertrat die NGL auch an einer Koordinationssitzung des Justiz- und Baudepartements mit Vertretern der Umweltschutzorganisationen.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern der Gesellschaft, die uns die Treue halten, allen Autoren unserer Bände, die zur Bereicherung der Naturwissenschaften in unserer

Region beitragen, allen bisherigen und zukünftigen Sponsoren, ohne die die Mittel für unsere Arbeit nicht aufgebracht werden könnten, dem Kanton und der Stadt Luzern, der Stiftung für Suchende, der SANW und dem BUWAL. Noch einmal möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands für ihre Mitarbeit und Loyalität danken. Hoffen wir auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 1992/93.

Der Präsident: Rudolf Kunz

Société neuchâteloise des sciences naturelles

Fondée en 1832

Conférences

9 janvier: J. Keller «*Les champignons, la nature, l'homme*». 23 janvier: W. Geiger «*Invertébrés et paysage*». 6 février: Ph. Küpfer «*Flore et jardin botanique neuchâtelois*». 20 février: M. Egloff «*Préhistoire et sciences de la nature*». 6 mars: Cl. Mermod «*Le jardin zoologique: prison ou espoir pour la faune?*». 20 mars: D. Cherix «*Fourmis rousses ou fourmis de bois – un matriarcat complexe*». 8 juin, sortie d'été: Visite de la super-colonie de fourmi rousse dans le Jura vaudois. 13 novembre: J.-S. Meia «*Le renard, cet inconnu*». 27 novembre: H. Andriolat «*L'univers inflationnaire et la naissance quantique de l'univers*». 11 décembre: J. Remane «*L'histoire du monde vivant: Quel apport de la paléontologie?*»

Bulletin

Le tome 114 comprend 116 pages et contient 11 articles, le rapport du laboratoire de diagnostic parasitaire, les observations météorologiques concernant Neuchâtel et le canton, les procès-verbaux des séances et les rapports statutaires.

Echanges

A cause de la parution tardive du bulletin les échanges n'ont été effectués qu'en janvier 1992.

Comité

A la fin de 1991 la composition du comité est la suivante: MM. I. Müller (président), W. Matthey (vice-président sortant), Ch. Dufour (vice-président entrant), Y. Delamadeleine (trésorier), P. Küpfer (rédacteur), A. Rawyler (secrétaire aux travaux), R. Tabacchi (délégué ASSN), J.-C. Pedroli, P. Schurmann, E. Schwarz (assesseurs).

Effectifs

Au 31 décembre 1991, la SNSN comptait 404 membres, dont 293 actifs, 5 membres à vie, 2 membre d'honneur, 64 membres comptant plus de quarante ans de sociétariat et 40 membres collectifs et divers (presse, bacheliers ayant reçu un prix de la SNSN).

L'ancien président: Dr Imre Müller

Naturforschende Gesellschaft Oberwallis

Gegründet 1979

Vorträge 1991

Es fanden insgesamt fünf Vorträge statt. Anlässlich der Generalversammlung 1991 sprach Prof. René Jeanneret über das Thema: «Vom Solarfahrzeug zum Elektro- und Hybridfahrzeug». Weitere Themen waren: «Vom Simplon zum Euro-tunnel», «Mathematik im Chaos/Chaos-therapie», «Das Zentrallaboratorium Blutspendedienst SRK in der schweizerischen Transfusionsmedizin», «Gentechnologie an Pflanzen: Chance oder Gefahr?».

Exkursionen

Unsere Gesellschaft organisierte drei botanische und einen ornithologischen Ausflug. Zudem fand eine Exkursion mit Baustellenbesichtigung im Simplontunnel zum entsprechenden Vortrag statt. Alle Exkursionen waren sehr gut besucht.

Engagement

Unser Verein erfüllt im Oberwallis eine wichtige Aufgabe, besonders in der Erwachsenenbildung. Diese zeigt sich insbesondere an der Anteilnahme unserer Mitglieder bei unseren Veranstaltungen.

Mitgliederzahl

Stand Februar 1992: 312.

Der Alt-Präsident:
Dr. Josef Fischer

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Gegründet 1822

Veranstaltungen

Das Jahresprogramm umfasste Vorträge und, in einem gemeinsamen Sommerprogramm mit NVS und Turdus, sechs Exkursionen, zwei Vorträge, zwei Ausstellungen im Museum und zwei weitere Anlässe. Ausserdem wurden unsere Mitglieder zu einigen Veranstaltungen ausserhalb des Programmes eingeladen.

Am 16. März 1991 fand die Jahresversammlung statt. In einer Gesamterneuerungswahl wurde der Vorstand im Amte bestätigt. Der ein Jahr zuvor zurückgetretene Präsident Dr. R. Schlatter wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Anschliessend an den statutarischen Teil stellte der Schleithemer Gemeindepräsident K. Bollinger die Arbeiten fürs Schleithemer Gipsmuseum vor, und die Teil-

nehmer konnten die wieder zugänglich gemachten Teile des Bergwerkes besichtigen.

Publikationen

Mit «Obstgärten der Region Schaffhausen» von Bernhard Egli, mit Fotografien von Max Baumann (Neujahrsblatt Nr. 44/1992) erschien eine aktuelle und attraktive Schrift, welche sowohl der kulturhistorischen wie der ökologischen Bedeutung der alten Obstsorten hervorragend gerecht wird.

Mit dem Erscheinen von Band 35/1990 der «Mitteilungen» konnte die ererbte Verspätung leicht vermindert werden. Der Band enthält drei zoologische Arbeiten. Band 36/1991 ist zur Zeit im Druck.

Verschiedenes

Neben verschiedenen freiwilligen Beiträgen unserer Mitglieder, die auch an dieser Stelle herzlich verdankt werden, ist von der Einnahmenseite her nichts Aussergewöhnliches zu vermelden. Auf der Ausgabenseite wird die zweite Hälfte unseres Beitrages an den Kauf zweier Magerwiesenparzellen durch NVS und SBN am stärksten zu Buche schlagen. Erwähnung verdient gewiss das Buch von Hans Walter «Schaffhausen – Botanische Kostbarkeiten der Umgebung», dessen Herausgabe wir finanziell unterstützten, und die Arbeiten zur ökologischen Aufwertung der «Petri», die zu einem erfreulichen Abschluss gebracht werden konnten.

Mit grosser Erleichterung und Freude konnten wir zum Jahreswechsel die Vereinbarung mit der Stadt Schaffhausen betreffend Überlassung der uns vertraglich zustehenden Räumlichkeiten unterzeichnen. Damit konnte eine jahrelange Leidensgeschichte einem, wie wir hoffen, dauerhaften Ende zugeführt werden. Ich danke meinem Vorstandskollegen B. Egli sowie den Verantwortlichen im Städtischen Bauamt herzlich dafür, dass sie diese Lösung ermöglicht haben.

Der Präsident: Dr. Jakob Walter

Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1932

Veranstaltungen

Anschliessend an die Generalversammlung zeigte uns Dr. Walter Dietl seinen Film: «Alpenpflanzen und ihr Lebensraum». Folgende Exkursionen und Besichtigungen wurden durchgeführt: Besuch des Felslabors Grimsel der NAGRA. Besichtigung der geschützten Mineralkluft Gerstenegg. Exkursion im Vorfeld des Rhonegletschers unter Leitung von Dr. A. Bettschart. Exkursion in den Aletschwald unter Leitung von Nicolas Dussex.

Der Alt-Präsident: Dr. Alois Bettschart

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn

Gegründet 1823

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr fanden sechs Vortragsabende statt:

Ing. J. Rupp, Frenkendorf, «*Wünschelrute und Pendel – was steckt dahinter?*».

PD Dr. Rudolf Brenneisen, Pharmazeutisches Institut, Uni Bern, «*Aktuelle psychotrope Drogen*».

Dr. Dennis C. Turner, Uni Zürich und I.E.T., «*Hauskatzen, deren Verhalten und Psychologie*».

Dr. Fritz Gassmann, Paul-Scherrer-Institut, Villigen, «*Chaos und Ordnung – Weg zum Verständnis biologischer Vorgänge?*».

PD Dr. Heinz Zumbühl, Geographisches Institut, Uni Bern, «*Gletscher der Berner Alpen in der kleinen Eiszeit*».

Dr. J. Stieger, Papierfabrik Biberist, «*Langsamer Bücherzerfall*».

Dr. Peter Berger, Kyburg, Sommerexkursion in den Bucheggberg mit Führungen.

Publikationen

1991 erschienen die 35. Mitteilungen unserer Gesellschaft.

Administrative Tätigkeit

1991 fand eine Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Hauptversammlung und des neuen Tätigkeitsprogrammes statt. Die Hauptversammlung diente zur Erledigung statutarischer Geschäfte und Wahlen.

Mitgliederzahl

Per 31. Dezember 1991: 348 Mitglieder.

Der Alt-Präsident: Rolf-D. Juppe

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1819

Wissenschaftliche Tätigkeit

Förderung und finanzielle Unterstützung von Publikationen durch kostenfreie Veröffentlichung in den Berichtsbänden der NWG. Finanzielle Unterstützung eines Forschungsprojektes der ETH zur Sanierung von Hochmooren mit 10 000 Franken. Vorlesungen und Vorträge in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen.

Publikationen

Berichtsband 85 der NWG 1991:

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Redaktion: O. Keller, Präsident NWG

Artikel:

- Barandun, J.: Vorkommen von Gropen und Schmerlen im Appenzellerland.
- Burga, C. A.: Pollenanalytische Untersuchungen zur spät- und nacheiszeitlichen Vegetationsentwicklung im oberen Toggenburg SG.
- Schneebeli, M. und Flühler, H.: Möglichkeiten und Erfahrungen zur Regeneration des Hochmoors Turbenriet, Gamperfin SG.
- Frischknecht, K. P.: Biotechnologie und Erziehung.
- Fürer, B.: Chemie, Schule und Gesellschaft.
- Bützer, P.: Risiko-Management, Methodik zum Umgang.

Administrative Tätigkeiten

- Organisation NWG-interner Vorträge Sommer und Winter 1991/92 (gemäss Sommer- und Winterprogramm).
- Diverse Sommerexkursionen.
- Nordafrika-Sahara-Exkursion, Frühling und Herbst 1991, je 2 Wochen.

Der Präsident: Dr. Oskar Keller

**Società ticinese
di scienze naturali**

Fondata nel 1903

Al termine di un mandato presidenziale di tre anni, ritengo di poter affermare che questi ultimi rappresentano un periodo di attività intensa, d'impegno generale per la Società e soprattutto per il Comitato.

Assemblee

Con le assemblee primaverili, organizzate durante questi 3 anni sottoforma di uscite di studio, abbiamo privilegiato le Valli: La Val Piora, la Val di Blenio, Negrentino, Prugiasco e nel 1991 la Valle Maggia, fondovalle tra Someo e Lodano.

Le assemblee autunnali, di tipo tematico con invito di oratori, si sono svolte sottoforma di simposio sui temi seguenti: «*Situazione della protezione della natura nel canton Ticino a 20 anni dall'anno europeo della natura*», «*Risorgenza delle parassitosi con particolare riferimento ai parassiti umani*», e nel 1991: «*Nuovo sguardo sulle alpi e la ricerca naturalistica*».

La tematica dell'ultima concerne la riscoperta dello spazio alpino. Va citato che nel campo delle Scienze Naturali diversi sono gli indici di questa ripresa di interesse per l'Arco alpino, come ad esempio l'Università alpina d'estate animata dall'Università di Ginevra e i programmi del Fondo nazionale svizzero per la ricerca scientifica che concernono l'Arco alpino. Non da ultimo, va ricordato che in occasione dell'assemblea annuale, l'Accademia Svizzera delle Scienze Naturali ha dedicato il tema generale del congresso alla «*Ricerca alpina nel passato, nel presente e nell'avvenire*».

È pure in questa direzione che la nostra società si è mossa negli ultimi anni, come le già citate giornate di studio in occasione delle assemblee primaverili organizzate nelle valli del Sopraceneri. Questo mi porta anche a parlare di una realizzazione nel campo della ricerca alpina alla quale abbiamo dato un fattivo contributo. Infatti, va ancora ribadito lo sforzo profuso durante il triennio per la creazione del *Centro di Biologia alpina di Piora*.

Il nostro contributo ai contenuti scientifici della realizzazione è stato preso in dovuta considerazione tanto da essere ancorato anche nel messaggio governativo al Gran Consiglio per l'istituzione dello stesso Centro. Il laboratorio d'altitudine di Piora è diventato così una realtà e sarà agibile già nel corso dell'estate 1992. Ad animarlo saranno chiamati anche degli aderenti alla nostra Società.

Le serate scientifiche

In questi momenti d'incontro, i membri della società si sono impegnati a presentare i propri lavori di indagine ai colleghi ed agli altri aderenti della Società specia-

listi in campi diversi. Le serate aperte al pubblico hanno avuto buon successo.

Il fatto di aver dato e di dare anche per la prossima stagione lo spazio ai soci per presentare spontaneamente delle relazioni ci permette anche di riservare maggior spazio ai simposi tematici durante le assemblee.

Nelle tre serate scientifiche che abbiamo organizzato durante il 1991 sono stati invitati ticinesi attivi nelle Università e nei Politecnici, dando così la possibilità di presentare la propria attività scientifica agli aderenti della Società.

Ritengo degno di essere sottolineato, quale qualificante riconoscimento delle nostre serate di conferenze, il fatto che questi incontri possono costituire dei momenti di formazione continua e permanente anche per i docenti del secondario. A questo proposito va senz'altro messo in risalto l'invito rivolto ai docenti a partecipare alle nostre serate formulato dal Capo dell'Ufficio insegnamento superiore del Dipartimento dell'Istruzione e della cultura.

Le attività editoriali

Le convocazioni delle ultime tre assemblee hanno potuto essere accompagnate da un fascicolo. Vanno senz'altro menzionati la soddisfazione e l'incentivo per gli autori nel veder pubblicato il proprio contributo nello spazio di 4-6 mesi.

Verso uno spirito ed una filosofia nuovi

Con questo punto vorrei dare una piccola proiezione dell'attività futura.

È acquisito che attualmente, sulla scia di quanto avviene negli Stati Uniti, stiamo assistendo ad un rilancio delle nostre discipline naturalistiche. Le società naturalistiche che gravitano attorno ai grandi musei francesi e americani di storia naturale ne hanno anche indicato il solco. Si tratta in definitiva anche del rilancio professionale dovuto al bisogno di studi d'impatto ambientale effettuati da naturalisti.

Questo recupero di prestigio delle scienze naturali applicate è dovuto al bisogno di specialisti che forniscano qualche volta delle vere risposte, ma soprattutto che pongono le vere domande.

Il precedente presidente:
Prof. Raffaele Peduzzi

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun

Gegründet 1919

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die NGT führte im Jahre 1991 die folgenden Aktivitäten durch:

Tagungen

Im ersten und im vierten Quartal je drei öffentliche Vorträge über: Erneuerbare Energien; Prionenkrankheiten bei Mensch und Tier; Umwelt und Ressourcen in der Welt von morgen; Die ökologische Herausforderung – Einsichten und Aussichten; Klimarelevante Prozesse in der Atmosphäre; Haltbarmachen von Lebensmitteln.

Im zweiten und dritten Quartal drei Exkursionen/Besichtigungen: Naturschutzgebiet Fanel/Niederriedstausee, Fauna und Flora der Thuner Allmend, Fledermäuse im Schadaupark Thun (mit Vortrag).

Internationale Beziehungen

Es fand ein Schriftenaustausch mit einigen wenigen ausländischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften statt.

Ausbildung, Koordination und Information

Gemäss «*Tagungen*», in der Regel mit Vorankündigung und Berichterstattung in der Tagespresse.

Administrative Tätigkeit

Die Gesellschaft hielt eine Hauptversammlung ab; der Vorstand tagte dreimal.

Der Präsident: Dr. Karl Klenk

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1854

Vorträge und Exkursionen

Im Sommer führten wir drei Exkursionen durch. Die Beteiligung war gut. Im Wintersemester luden wir zu Vortragsabenden ein. Dank Mitveranstaltern war der Besuch gut bis ausgezeichnet.

Publikationen

Erfreulicherweise können wir in letzter Zeit jährlich eine Publikation herausgeben. Im Jahr 1991 erschien Beiheft 3, ein Registerband unserer Mitteilungshefte.

Lesemappe

Zirka ein Sechstel unserer Mitglieder profitiert von unserer Lesemappe.

Internationale Beziehungen und Kontakte zu anderen Institutionen

Die Publikationen werden regelmässig ausgetauscht. Mit dem Naturmuseum des Kantons Thurgau pflegen wir enge Kontakte.

Naturschutzkommission

Für die Belange des Naturschutzes besteht eine Naturschutzkommission unserer Gesellschaft.

Administration

Wir trafen uns zu drei Vorstandssitzungen und einer Jahresversammlung.

Der Präsident: Jürg Vetterli

Naturforschende Gesellschaft Uri

Gegründet 1911

Fünf öffentliche Vorträge sind veranstaltet worden: Vegetationsgeschichte des Urserntales; Verhältnis Schweiz - EG; Tiefengasforschung in der Zentralschweiz; Navigationshilfen in der Zivilluftfahrt; Modernste Medizinaltechnik. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 22 und 81. Eine botanische Exkursion führte vom Oberalppass über Weide- und Aufforstungsflächen bis nach Andermatt. An zwei Bestimmungsübungen wurde Einblick in die Riedgräser und Farne gewonnen. Für die «Urner Flora» waren 18 Manntage für Pflanzensammeln unterwegs. 36 Lesemappen sind in Umlauf gesetzt worden. Versandt worden sind von den Mitteilungen NGU Nr. 17 «Pflanzenökologische und limnologische Untersuchungen des Reussdeltagebietes (Kanton Uri)» von Fredy Elber, Karin Marti und Klemens Niederberger und Nr. 18 «Sternbilderkarte» von Karl Oechslin. Sieben Urner Gletscher sind gemessen worden. Sie zeigen einen mittleren Rückgang bis 10,65 m.

Der Präsident: Karl Oechslin

Société valaisanne des sciences naturelles «La Murithienne»

Fondée en 1861

Le fait le plus marquant de cette année a été sans doute la décision de notre président, Jean-Claude Praz, de quitter la présidence et le comité de la Murithienne. Ceci ne signifie pas qu'il se désintéresse soudainement de notre société. Mais Jean-Claude, qui s'occupe déjà depuis plusieurs années de la rédaction de notre bulletin, abandonne ses responsabilités au sein du comité pour mieux se consacrer à cette tâche. Ce travail est très important pour notre société car la revue est notre ambassadrice; elle doit posséder un haut niveau, ce qui est le cas aujourd'hui grâce au travail instance réalisé par Jean-Claude au cours de ces dernières années.

Jean-Claude Praz est entré au comité en 1971, en remplacement de l'abbé Ignace Mariétan. Il a été nommé président en 1980. Nous le remercions vivement pour son activité et nous lui souhaitons beaucoup de succès comme rédacteur du bulletin.

C'est donc à notre excursion du printemps, après le pique-nique, sur les hauts de Lavey que les membres présents ont accepté la démission de leur président, ainsi que celle de la caissière, Romaine Perraudin. Pour les remplacer, l'assemblée générale a élu Catherine de Rivaz, membre du comité, et Christian Werlen comme président.

A l'excursion d'automne, les murithiens ont appris la démission du comité de Daniel Kissling, notre représentant au sein de l'Académie suisse des sciences naturelles. Pour le remplacer, les membres ont élus Armand Dussex.

Comme par le passé, nous avons organisé cette année trois excursions; celle du printemps dans la région de Lavey-St-Maurice, avec comme point fort la visite des fortifications datant de la guerre du Sonderbund, celle de l'été à St-Luc avec une ballade sur le sentier planétaire et celle de l'automne, à Viège et Gamsen avec la visite des sites archéologiques du

chantier de la route nationale. Ces excursions restent l'activité principale de la société; c'est l'occasion pour chacun de se connaître et de discuter; c'est surtout le plaisir de découvrir de nouveaux sites et de s'émerveiller ensemble devant une plante inconnue ou un «mouvement» géologique extraordinaire.

Une autre activité importante a été l'organisation des conférences durant l'hiver. Ces conférences cherchent à vulgariser et à faire connaître des études scientifiques menées en Valais, généralement par des membres de notre société.

Notre société participe depuis plusieurs années aux efforts entrepris pour la mise sous protection du marais des Rigoles de Vionnaz. C'est avec une grande satisfaction que nous avons pris connaissance de l'arrêté de protection le concernant.

Notre société a été chargée d'organiser l'assemblée générale de l'Académie suisse des sciences naturelles en Valais en 1993. Bagnes/Verbier a été choisi pour recevoir cette manifestation. Un comité d'organisation a été mis sur pied. Le président est Jean-Claude Praz.

Nous ne manquerons pas de vous informer durant nos excursions des activités qui seront organisées à Verbier, et nous comptons déjà sur votre engagement et votre participation à cette importante manifestation.

Notre société a engagé depuis le début de cette année Anita Praz comme secrétaire à temps partiel. Elle est chargée du secrétariat et de la préparation des textes pour leur publication dans notre bulletin.

Le président: Christian Werlen

Société vaudoise des sciences naturelles

Fondée en 1819

Activités scientifiques

En 1991, la Société vaudoise des sciences naturelles a organisé sept conférences générales, dont une lors de son assemblée du mois de mars, une conférence académique et 21 conférences spécialisées en chimie et en sciences de la terre. La participation à ces séances fut bonne, parfois excellente.

La journée de l'Union vaudoise des sociétés scientifiques fut, cette année sous la forme d'un symposium, consacrée à la mycologie. Six exposés, présentés de façon fort intéressante par des conférenciers compétents, permirent à une centaine de participants d'aborder les domaines de l'alimentation, des truffières, de la microbiologie végétale, de la mycologie vétérinaire, de l'absorption des métaux lourds et du pouvoir d'adaptation des champignons phytophages.

L'excursion annuelle, organisée au mois de septembre, permit à une douzaine de personnes de visiter l'usine Ciba Geigy de Monthey le matin, et de partir à la découverte des blocs erratiques de la région de Bex l'après-midi.

Notre société a soutenu financièrement, grâce aux Fonds Agassiz et Forel, un projet de recherche sur la Musaraigne commune et la poursuite des recherches sur les Fourmis rousses du Jura vaudois.

Publications

Deux Bulletins ont été imprimés en 1991, soit les fascicules 3 et 4 du volume 80.

La deuxième brochure consacrée aux activités de la SVSN a été publiée à la fin de l'année, comme supplément au Bulletin 80, 24.

Deux Mémoires ont paru en 1991, le fascicule 4 du volume 18, dont l'auteur, M. Daniel Aubert, est malheureusement décédé quelques jours après la parution de son ouvrage consacré aux réserves naturelles du canton de Vaud, et le fascicule

1 du volume 19 écrit en anglais, consacré aux Proceedings of ISACC's Second International meeting, Lausanne et Arzier 1990, et intitulé «The cytogenetics of the Sorex araneus group and related topics».

Relations internationales

Nos relations internationales concernent essentiellement l'échange de publications avec de nombreux pays de tous les continents et l'invitation de conférenciers venant de l'étranger. Par souci d'économies, nous n'avons invité en 1991 que des conférenciers locaux.

Enseignement et formation, coordination et information

Un cours d'information de quatre séances fut organisé au mois de juin sur la transformation des déchets. Un samedi après-midi fut consacré à la visite de la compostière de la Ville de Lausanne. Le public découvrit les impacts du compostage sur la santé humaine, ainsi que les problèmes liés à la gestion des déchets en Suisse et dans le canton de Vaud.

Activités administratives

Outre l'activité du secrétariat, de plus en plus importante, le Bureau de la SVSN s'est réuni six fois, le Comité cinq fois dans le courant de l'année. Une assemblée générale eut lieu au mois de mars.

Le président: Philippe Thélin

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

Gegründet 1884

Unsere Aktivitäten im 107. Vereinsjahr bestanden wiederum aus dem sommerlichen Exkursionsprogramm, das von den Vorträgen des vorangegangenen und des folgenden Winters eingerahmt war:

Bei den Vorträgen schöpften wir das ganze Spektrum der Naturwissenschaften und der Medizin aus: «Vom Urknall bis zur Erde» war Thema eines glänzenden Referates. Damit nicht die ganze Schöpfung aus den Fugen gerate, liessen wir am nächsten Vortragsabend einen Theologieprofessor über «Naturwissenschaftliche und theologische Weltbilder» zu Wort kommen. Über die Sphäre der «Satelliten, die unsere Umwelt beobachten», stiegen wir stufenweise wieder hinunter auf die Erde: Zuerst auf das Dach der Welt, mit der «Klima- und Vegetationsgeschichte der letzten 20 000 Jahre in Tibet», dann in unser Schweizer Berggebiet. Weiter begleiteten wir Honiganzeiger und Honigsammler in den afrikanischen Busch und liessen uns in einem medizinischen Vortrag über den neuesten Stand der Krebsbekämpfung orientieren.

Das Sommerprogramm hatte «Versorgen – Entsorgen» zum Thema. Ein Biobauer führte uns durch seinen Betrieb. Abwasser- und Abfallentsorgung sowie damit verbundene Aspekte des Naturschutzes bildeten den Mittelteil. Als Abschluss erforschten wir die Innereien eines Elektropumpspeicherwerkes im St. Galler Oberland.

«Anatomie und Symbolik der menschlichen Hand» wiesen uns die Richtung zum «Grössten Dorf der Welt, Jakarta». Um die «panzerbrechenden Waffen der Nestseltiere» kennenzulernen, tauchten wir sogar ins Meer. Das Referat «Physik im Wandel der Zeiten» stimmte uns auf die «physikalische Chemie» ein und den Höhepunkt unserer letztjährigen Veranstaltungen war eine Matinée, die wir zu Ehren unseres Winterthurer Chemie-Nobelpreisträgers, Prof. Richard Ernst, zusammen mit der Stadt Winterthur durchführten: Nach einer zündenden Ansprache des Zürcher Regierungspräsidenten, Dr. Alfred Gilgen, stellte der Nobelpreisträger sein Forschungsgebiet, die Kernresonanzspektroskopie, gleich selber vor. Die Feier wurde vom Winterthurer Streichquartett musikalisch bereichert und endete mit einem Aperitif. Anstatt den Technikumhörsaal gelang es der

NGW diesmal sogar, den grossen Stadthausaal zu füllen.

Der Vorstand wird sich auf das Vereinsjahr 1992 wieder komplettieren. Die vakante Stelle des Mediziners kann wieder besetzt werden. Andere Mutationen stehen derzeit nicht an.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Ausgabenüberschuss ab. Das Ziel, 1991 schwarze Zahlen zu schreiben, konnte nicht erreicht werden. Dafür haben wir unseren Winterthurer Nobelpreisträger würdig gefeiert.

Der Präsident: Dr. Klaus Felix Kaiser

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Gegründet 1746

Wissenschaftliche Tätigkeit

Während des Wintersemesters 1991/92 fanden sieben Vorträge (mit Themen aus den Bereichen Medizin, Biologie, Botanik, Zoologie, Geologie und Umwelt-Physik) und eine Podiumsdiskussion über Landwirtschaft und Naturschutz statt. Danach wurde wie immer ein Apéro gereicht und alte Zeitschriften in unserem «Antiquariat» wurden verkauft.

Die letzte Hauptversammlung war am 22. Juni 1991 im Hotel Kastanienbaum anschliessend an eine Besichtigung des Seenforschungslaboratoriums der EAWAG. Behandelt wurden dort: Fischereiwissenschaften, Planktonprimärproduktion, Ökotoxikologie sowie «Wie geht es dem Vierwaldstättersee?».

Der Morgen des 2. Januars hat in Zürich immer seine ganz eigene Stimmung; es sind nur wenige Leute zu sehen, die sind aber sehr beschäftigt damit, ihre Sammlung von Neujahrsblättern zu vervollständigen, und eilen so von Verkaufsstelle zu Verkaufsstelle, mit Heften, Büchern und Kartonrollen unterm Arm. Unser Bächtelistag fand trotz dem Umbau in

der Zentralbibliothek statt und wurde sehr gut besucht. Der Autor des Neujahrsblattes «Vom Ergrünen und Vergilben der Blätter», Philippe Matile, war persönlich anwesend und signierte sein Werk.

Der Jugendpreis der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich wurde anlässlich der Maturafeier 1991 im Realgymnasium Rämibühl an Katharina Manic für die Arbeit «Evaluation von zwei Methoden zur schnellen Identifizierung von *Candida albicans*» verliehen (Besprechung in der Vierteljahrsschrift Heft 4, 1991).

Publikationen

Vierteljahrsschrift, 136. Jahrgang, 4 Hefte. Neujahrsblatt, «Vom Ergrünen und Vergilben der Blätter», Philippe Matile.

Internationale Beziehungen

Selbst wir spüren den Zusammenbruch der Sowjetunion. Da die Vierteljahrsschrift ein beliebtes Tauschobjekt für andere Bibliotheken ist (544 Tauschpartner), haben sich auch die baltischen Staaten, die Ukraine und Weissrussland darum beworben.

Information

Unsere jährliche Werbeaktion hatte das Ziel, die Abstützung der Gesellschaft in den Mittelschulen zu verbessern. Die 400 Adressaten waren die Naturwissenschaftslehrer des Kantons Zürich.

Administrative Tätigkeit

Aus Nürnberg kam die Anfrage einer Doktorandin über eine Rarität: Angeblich schenkte Johannes Gessner der NGZ im Jahre 1791 ein gezeichnetes Herbar in 24 Foliobänden. Heute wäre das ein wertvolles Unikat. Nach langem Suchen wurden zwei Bände, unter anderem mit Kupferstichen, gefunden, der Rest ist ein richtiges Herbar.

Der Präsident: Prof. Stephan Müller

Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die üblichen Geschäfte und befasste sich insbesondere mit den Problemen über die zukünftige Finanzierung des Sanierungs- und Investitionsbedarfes. Gemäss Stiftungsstatuten aus dem Jahre 1920 ist ab 1991 der Senat der SANW für die Wahl und Amtsdauer des Stiftungsrates und der Verwaltung zuständig.

Besucherzahlen

Mit 178 280 Besuchern (Vorjahr: 161 484) konnte der Gletschergarten einen neuen Besucherrekord registrieren, was einer Zunahme um 10,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dank dem guten Ergebnis konnte der Gletschergarten, wohl als einmalige Ausnahmeerscheinung in der Museums- und Kulturlandschaft, noch eine Jahresrechnung ohne Defizit vorlegen.

Erneuerungen und Unterhalt

Am 7. Mai 1992 wurde das neue Spiegelabyrinth eröffnet. Es handelt sich dabei um eine Rekonstruktion des vom Architekten Heinrich Ernst, Zürich, für die Landesausstellung 1896 in Genf eingerichteten «Etablissements» im Alhambra-Stil. Die Gesamtkosten von 1,5 Millionen Franken wurden zu 35 Prozent durch Subventionen und zinsgünstige Darlehen von Stadt und Kanton Luzern und durch Sponsorbeiträge gedeckt. Den Rest erwirtschaftete der Gletschergarten aus Eigenmitteln. Am 18. Juli wurden die neu angelegten botanischen Anlagen mit Gebirgspflanzen auf Kalk und Kristallin und mit Vegetation der Späteiszeit eingeweiht.

Wegen der hohen Finanzbelastung für Neuinvestitionen wurden 1991 nur 58 000 Franken für Reparaturen und Restaurationen eingesetzt.